Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als Verfaffer dieser Arbeiten ergaben sich bei der nun vorgenommenen Offnung der mit den gleichen Kennworten versehenen Couverts sir Nr. 3, Motto: "St. Joseph", Herrn Josef Dettlinger, Altarbauer in Freiburg i. B.; Nr. 5, Motto: "Basilea", Herrn Theophil Klemm, Bildhauer in Kolmar, Elsaß; Nr. 9, Motto: "Pfingstfest", Herrn M. Schlachter, Bildhauer in Kavensburg; Nr. 4, Motto: "Spiritus Sancii", Herrn Franz Müller, Altarbauer in Saulgau, Württemberg.

Für die auf den gleichen Termin. 1 April, angesetzte öffentliche Submission für die Erstellung der Kunstverglasungen waren 8 Offerten mit den nötigen Vorschägen rechtzeitig eingelaufen, die ebenfalls durch die Archteften H. Meckel in Freiburg und Gustav Doppler in Basel einer eingehenden und gründlichen Prüfung und

Begutachtung unterzogen wurden.

Nachdem diese eingegangenen Entwürfe und Offerten unter der Führung der Architekten von der Kirchenbaufommission ebenfalls einer eingehenden Besichtigung und gründlichen Prüfung unterzogen waren, mußte sich die Kirchenbaukommission auch diesem Antrag der Architekten, die Ausführung der Arbeiten der Kunstverglasungen an die Kirma Sichin & Straub, Atelier für Kunstverglasungen, in Basel, zu übertragen, einstimmig anschließen.

Diesen sämtlichen von der Kirchenbaukommission gefaßten Beschlüssen wurden auch in der am vorletzten Donnerstag Abend stattgefundenen Sitzung der Borsteherschaft nach vorausgegangener Besichtigung der ausgestellten Pläne unter der Führung des Architekten Herrn Gustav Doppler und nach gewalteter gut benützter Diskussion einstimmig zugestimmt und damit das Borgehen der Kirchenbaukommission gutgeheißen.

Zur Erstellung billiger Wohnhäuser in Langensthal (Bern) besteht seit zirka fünf Jahren eine Gesellschaft. Sie hat bisher 7 Arbeiterhäuser erstellt. Das investierte Kapital von Fr. 220,000 rentiert sich mit 3%. Die Gesellschaft gedenkt auch den Bau von Wohnungen sür Beamte, Lehrer, Angestellte und besser bezahlte Arbeiter, also Logis in der Preislage von etwa 400 bis 700 Fr. an die Hand zu nehmen.

Krantenhaus-Neubau in Thun. Die Burgergemeinde von Thun hat für den Neubau-Fonds des Bezirksspitals einen Beitrag von Fr. 10,000 beschlossen.

Hotelnenbau in Oberhofen (Bern). Im Aebnit zu Oberhofen beabsichtigt Herr Karl Friedr. Immer von Oberhofen, Concierge in Cannes, ein Hotel mit Ofonomiegebäude zu erbauen.

Wasserversorgung Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat: Für eine 400 Millimeter-Wasserleitung von der Pulverstraße, der Kingstraße nach, durch die Schoßhalde dis zum Thunplatz sei ein Kredit von Fr. 85,000 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung zu bewilligen.

Renovation des Luzernichen Großeatsiaales. Der Großratssaal hat durch Aufstellung der Büste von Ph. A. v. Segesser und Dr. Kasimir Psysser, seinen letzen schmuck erhalten. Die Niichen, die mehr als ein halbes Jahrhundert leer dagestanden, haben damit endlich die Zierde erhalten, die man so lange vermißt hat. Die beiden Büsten sind vorzüglich gelungen, passen gut zur Kenovation des Saales und machen dem Künstler, Hrn. Sales Amlehn in Sursee, alle Ehre.

Bauwesen in Baselland. Die Gemeinde Reigolds wil baut ein neues Schulhaus. Unternehmer ist Herr F. Bohny. — Für den Konsumverein Waldenburg baut Herr Architest Wilh. Brodtbeck in Liestal ein Geschäftshaus. Der Bau ist schon so bedeutend vorgeschritten, daß die Schreiners, Schlosser und Malerarsbeiten vergeben werden können.

Kinderheim-Erweiterung in St. Gallen. Infolge gemachter Anregung hat die Direktionskommission der städtischen Hilfskasse beschlossen, das Kinderheim durch innern Ausbau um 6—7 Plätze auf zirka 40 Plätze zu erweitern. Es soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, versorgungsbedürftigen Kindern in Notfällen jederzeit Aufnahme gewähren zu können dis zu ihrer anderweitigen, dauernden Unterbringung.

Die Wasser= und Lichttorporation Wallenstadt (St. Gallen) beschloß die Erstellung eines zweiten Respervoirs in der (Bröße von 300 m³ im Kostenvoransichlag von 17,000 Fr.

Wasserversorzung Davos (Graubünden). Die Serstiger Quellwassergenossenschaft hat dem neuen Projekt der Gemeinde-Wasserversorgung mit Zweisdrittelmehrheit der sämtlichen Teilrechte (197 ½) zugestimmt. Es liegt nun an den anderen Gesellschaften, durch eine gleiche Beschlußfassung dem großen Werkzum Gelingen zu verhelsen. Wenn die Genossenschaften einverstandensind, ist laut "Dav. Ztg." am Einverständnis der Landsgemeinde wohl auch nicht mehr zu zweiseln.

Die Erstellung eines Turnhallenbaues in Tamins (Graub). Der bestehende Turnraum im Erdgeschoß des Schulhauses vermag weder technisch noch gefundheitlich auch bescheidenen Anforderungen eines regelrechten Turn= betriebes zu genügen. Das gleiche ist zu sagen inbezug auf den Gemeindesaal als Lotal für Konzerte, Theateraufführungen und Turnvorstellungen. Die in diesem Punkte immer wieder laut werdenden Klagen sind leider nur zu berechtigt. Auch die Saalfrage konnte durch den projektierten Turnhalleneubau zweckmäßig gelöst werden. Der Erwägung wert wäre der Gedanke, ob damit nicht auch eine kleinere öffentliche Badean= Lage verbunden werden konnte. — Die beteiligten Vereine und Korporationen haben mit den Vorarbeiten begonnen. Im Intereffe der Gemeinde mare es zu begrüßen, wenn es gelänge, das vorzügliche, von den Hh. Architeften Roch und Seiler in St. Morit, Dorf ausgearbeitete Projekt zu finanzieren.

Verschiedenes.

† 3 mmermeister E. Schellenbum in Rorichach (Korr.) Im besten Mannesalter von 52 Jahren starb unerwartet rasch Herr E. Schellenbaum, Zimmermeister. Durch rastlosen Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Tatkraft hat der Verstorbene sein Geschäft zur Blüte gebracht. Er war ein gerader, aufrechter Mann, ein strenger, aber einsichtiger Meister. Seit einigen Jahren stand er als Präsident dem Gewerbe-Verein vor. Der Gemeinderat zog ihn bei für die Veratung des neuen Baureglementes. Der Dahingegangene wird stets in gutem Andenken bleiben.

Die Gemeinde Schwanden (Glarus) beschloß die Anschaffung zweier Leichenwagen.

Brand im Hobelwert Rheineck. Letzten Samstag abends halb 7 Uhr brach im Hobelwert des Herrn Otto Sonderegger (Bruder des Baumeister Sonderegger) Feuer aus und verzehrte dasselbe in fürzester Zeit das beireffende Gebäude samt den in- und anliegenden Holz- vorräten. Als ein Glück ist es zu nennen, daß das Feuer nicht zur Nachtzeit ausgebrochen ist. in welchem Falle dann auch die zunächst gelegenen Gebäulichkeiten, die teilweise auch schon von den Flammen ergriffen worden oder sehr gefährdet waren, nicht mehr hätten gerettet werden können. Ein so gewaltiges Schadenseuer ist in unserer Umgebung schon längst nicht mehr beobachtet worden. Herrn Sonderegger erwächst, wenn er auch durch die Versicherung gedeckt wäre, ein beträchtlicher

Nachteil einzig durch den zeitweiligen Unterbruch seines gut florierenden Geschäftsbetriebes.

Sägereibrand in Tägerwilen (Thurg). Um Ostermontag brannte abends 9 Uhr die Sägerei des Hrn. Fehr in Tägerwilen nieder. Die Sägerei steht hart an der Bahn und es genossen die Osterausslügler, welche von Ermatingen herkamen, das schaurig schöne Spiel der Flammen, die an dem vielen Bauholz der Umgebung so reichliche Nahrung fanden. In Zeit von einer Viertelsstunde stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Un eine Rettung desselben war nicht mehr zu denken und hatten sich die Löscharbeiten auf die umliegenden Holz- und Brettervorräte zu beschränken. Der Schaden ist ziemlich groß.

über den Brand des Sägereigebäudes in Tägerwilen wird weiter berichtet: Das Feuer brach am Montag abend furz nach halb 9 Uhr auf der westlichen Seite des an der Bahnlinie ftehenden Sägereigebäudes aus und muß von boswilliger Hand gelegt worden sein, da mährend der Betriebseinstellung über die Feiertage jede andere Urfache als ausgeschlossen erscheint. In wenigen Minuten ftand das umfangreiche Gebäude mit dem Maschinenhaus und den zunächst liegenden Bretterftößen in hellen Flammen, so daß man das Gebäude feinem Schicksal überlassen und sich die Arbeit der Feuerwehr auf die Rettung der bedeutenden Brettervorräte beschränken mußte, welche dann auch noch zum Teil gelang. In dem reichlich vorhandenen Säg-mehl, Holzstaub und den beim Maschinenhaus gelagerten Benzin- und Olfäffern fand das Feuer befte Nahrung und schnellste Verbreitung, so daß in einer halben Stunde die ganze Anlage ein einziger Gluthaufen war. Das Gebäude samt Maschinenhaus, dem Herrn Emil Fehr in Kreuzlingen gehörend, ist für Fr. 11,000, und das Inventar samt Maschinen und Holzvorräten für 46,000 Franken brandversichert. Der Eigentümer erleidet durch den Brand empfindlichen Schaden.

Möbelfabrik Horgen-Glarus A.-G. Der Geschäftsbericht über die 10. Betriebsperiode gewährt ein freundlicheres Bild als seine letten Vorgänger, indem er einen fräftigen geschäftlichen Aufschwung verzeichnet. Der Absat hat sich stark vermehrt. Die schon mit Jahresbeginn einsetzende große Nachfrage hat das ganze Sahr über angehalten, so daß der Arbeitsandrang mit den vorhandenen Einrichtungen und Arbeitskräften nicht bewältigt werden konnte. Deshalb wurde die seinerzeit erworbene Liegenschaft in Horgen-Oberdorf, die als Lagerhaus benutt war, für die Tischfabrikation eingerichtet. Der erzielte Bruttogewinn von Fr. 288,363 übersteigt denjenigen des Vorjahres um Fr. 78,319. Der der Generalversammlung zur Verfügung stehende Reingewinn beträgt nach Abzug der statutarischen Abschreibungen Fr. 68,243 gegenüber Fr. 28,037 im Vorjahre, für den der Verwaltungsrat folgende Verwendung vorschlägt: Zuweisung an den Reservesond Fr. 3500, Ausrichtung einer Dividende von 6% Fr. 39,000, Gratifikation au Angestellte, Direktion und Verwaltungsrat Fr. 5500, außerordentliche Abschreib-ungen auf dem Utensilienkonto Horgen und Glarus Fr. 7000 und auf dem Maschinenkonto Horgen Franten 7000. Der Reft von Fr. 6243 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesamtabschreib= ungen seit 1902, d. h. seit der Gründung der Gesell= schaft betragen Fr. 274,954. Die Aussichten für das laufende Jahr sind nach den Ausführungen des Berwaltung Trates auch günstige zu nennen, zumal die letztährige überaus gute Saison der Hotellerie ihre Kückwirkung auf die Möbelindustrie ausüben wird.

In das Wasserversorgungs= und Installations= geschäft des Herrn Ingenieur Alb. Rohrer in Win= terthur ist als Mitarbeiter und Kommanditär Herr Ingenieur Albert Guyer in Winterthur eingetreten, der vorher viele Jahre als Ingenieur bei der Firma Gebrüder Sulzer tätig war. Das Geschäft wird unter der Kommanditsirma Alb. Kohrer & Cie. in Winterthur sortgesett. Herrn Guyer ist die Profura übertragen. Als Spezialität ihrer Branche wird die erwähnte Firma Tiesbohrungen und Tiesbrunnen sür Grundwasserversorgungen sowie komplete Pumpwerke erstellen.

"Deco", A.-G. vorm. G. Helbling & Cie., Küsnacht-Zürich. Die günftige Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Schweiz, Desterreich und Frankreich
begünstigte in diesen Ländern den Hotelbau und das
von der "Deco" betriebene Spezial-Installationsgeschäft.
Der Umsat stieg für 1911 um Fr. 700,000, der Auftragsbestand war Ende 1911 mit Fr. 2.40 Mill. um
Fr. 1 Million größer als voriges Jahr. Das Aktienkapital wurde um Fr. 300,000 auf Fr. 1,300,000 crhöht. Nach Fr. 37,834 Abschreibungen ergibt sich ein
Reingewinn von Fr. 125,515 aus dem wieder 7 %
Dividende auf das erhöhte Aktienkapital vorgetragen
werden.

Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Schaffhausen. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, der am 20. April stattfindenden ordentlichen Generalverssammlung der Aktionäre nach angemessenen Abschreisbungen die Ausrichtung einer Dividende von 10% (wie in den sechs Vorjahren) zu beantragen.

Staubfreie Rehrichtabsuhr. Die Stadt Zug hat in der Gemeindeversammlung vom 3. März d. J., und die Stadt Frauenfeld in der Gemeindeversammlung vom 11. April d. J. die Einführung der staubfreien, hygienischen Kehrichtabsuhr nach System Ochsner beschlossen. Der Erfinder dieses besten Systems ist Kerr J. Ochsner, Wagenbauer, Müllerstraße 54/56, Zürich III.

Gin neues Verfahren zur Verhütung von Brand= schäden. Kürzlich wurde in Biel in Gegenwart von Sachverständigen ein neues Verfahren vorgeführt, das zum Schutze vor Brandschaden sehr gut geeignet erscheint. Es ist dies ein Praparat, mit bem der zu schützende Gegenstand, sei es nun ein Gebaude, eine Band oder Tuchstosse, angestrichen oder imprägniert werden kann. Wie der Erfinder, Josef Kohler in Biel, mitteilt, ist das Präparat absolut giftfrei, geruchlos und sehr widerstandssähig, sodaß die damit behandelten Gegenftände einer Hitze von 800—1000 Grad erfolgreich zu troten vermögen. Die Masse ist wetterbeständig und wird weder von Zement noch von Säuren angegriffen. Sie kann mit Erd: und Mineralfarben von allen beliebigen Rüancen gemischt werden und ersett die Olfarbe vollständig. Da die Unwendung des Feuerschutzmittels fehr einfach, verhältnismäßig billig und ein Unftrich für mindeftens fünf Jahre genügend ift, dürfte es rasch Gingang finden, wenn es fich einmal praftisch bewährt hat.

Literatur.

"Trene und Chre", Geschichte der Schweizer in fremden Diensten, von Hauptmann B. de Ballière, deutsche Ausgabe von Oberstleutnant H. Habicht, Borwort von Armeekorpskommandant Oberst U. Wille. Die reiche Jlustration, auch in Farben, stammt von Burkhard Mangold.

Dieses Prachtwerk vom Verlage F. Zahn in Neuenburg wird im Laufe dieses Sommers die Presse verlassen und binnen kurzem sollen die ersten Lieserungen erscheinen. Alle weiteren Angaben befinden sich im nächstens zur Ausgabe gelangenden Prospektus.